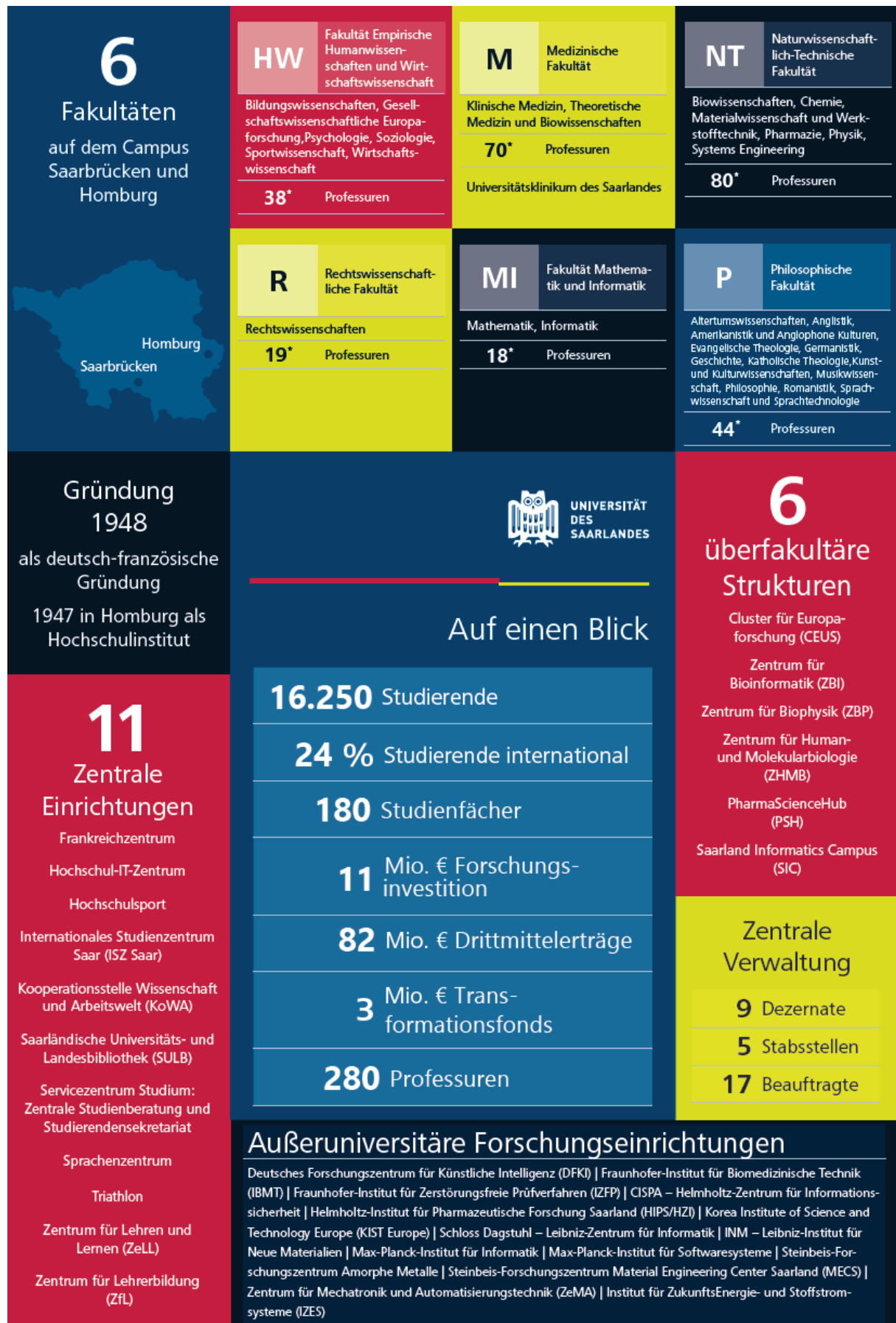


Universität des Saarlandes KöR, Saarbrücken

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Inhalt

1	Kurzürblick 2025	4
2	Vermögenslage – Bilanz.....	11
3	Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung.....	17
4	Landeszuweisung.....	31
5	Wirtschaftsplan.....	32
6	Risiken.....	36



Daten: Stand 12/2025, * Professuren inkl. 5 Professuren in überfakultären Zentren, davon ca. 50 laufende Berufungsverfahren.

1 Kurzurückblick 2025

Aus Sicht der UdS war das Jahr 2025 geprägt von einer klaren strategischen Vorbereitung der kommenden Steuerungsperiode durch die Verhandlungen und den Abschluss der Ziel- und Leistungsvereinbarung VII für die Jahre 2026-2029. Zentrale Weichenstellungen betrafen die qualitative Weiterentwicklung der Lehre („Exzellenz in der Lehre“), die Profilierung und Internationalisierung der Forschung („Exzellenz in der Forschung“) sowie die systematische Stärkung von Transfer und Kooperationen („Exzellenz in Transfer und Transformation“).

Im Folgenden werden wesentliche Themen, Aktivitäten und Ereignisse, die das Jahr 2025 an der UdS geprägt haben, in Schlaglichtern dargestellt.

Strategische Entwicklung

Um Anreize zu schaffen und Mittel effizienter einzusetzen, wurde ein System der Leistungsorientierten Mittelvergabe (LoM-System) für die Fakultäten der UdS eingeführt. Hierzu wurden Grundsätze erarbeitet, auf deren Basis Bonuszahlungen an die Fakultäten anhand der Kennzahlen Studierende in Regelstudienzeit + 1 Semester (Studierendenvollzeitäquivalente) und Absolvent/innen in Regelstudienzeit (Absolventenvollzeitäquivalente) erfolgen.

Im Bereich der Digitalisierung an der UdS konnten eine Reihe von weiteren Schritten umgesetzt werden. So wurde eine UdS-App entwickelt, die Aktivitäten und Angebote rund um die UdS bündelt. Im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung wurde das elektronische Personalmanagement um die digitale Erfassung von Abwesenheiten ergänzt. Gleichzeitig wurde die elektronische Zeiterfassung auch für das Verwaltungs- und technische Personal in den Fakultäten eingeführt. Das Thema Künstliche Intelligenz wird an der UdS künftig deutlich an Bedeutung gewinnen. Hier wurden ein UdS Search-Bot auf der Universitäts-Webseite sowie erste Tutor-Bots als Pilotprojekte zur Unterstützung von Vorlesungen entwickelt und der MS-Teams CoPilot zur Anwendung für alle Mitgliedsgruppen eingeführt. Die Umstellung des SAP-Systems auf S4/HANA wurde auf den Weg gebracht. Auch die Einführung des Student Lifecycle Managements (SLCM) wurde fortgeführt und der operative Betrieb des SIM-Portals für das Studierendenmanagement ausgeweitet.

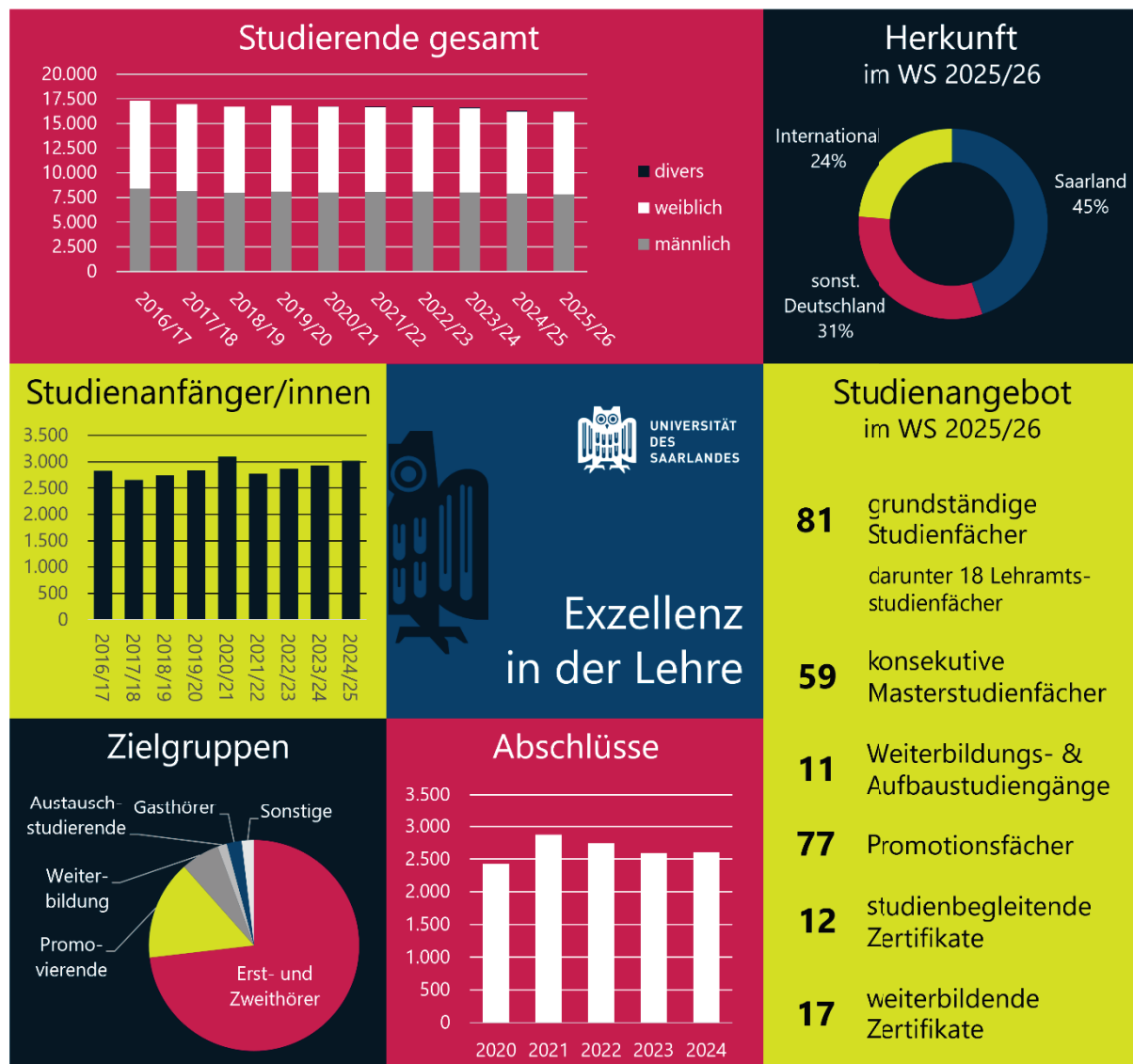
Im Bereich forschungsrelevanter Infrastrukturen waren der Ausbau und die Etablierung von Core Facilities ein wesentliches Thema im Jahr 2025. Zur Schaffung eines verbindlichen, einheitlichen Rahmens wurden eine Geschäftsordnung der Dachkommission Core Facilities sowie eine Rahmennutzungsordnung für Core Facilities verabschiedet.

Studienangebotsentwicklung und Qualitätssicherung

Im Jahr 2025 standen die Weiterentwicklung der Studienangebote sowie die Qualitätssicherung in der Lehre im Mittelpunkt. Die UdS befasste sich mit der Anpassung und Änderung von Studien- und Prüfungsordnungen, unter anderem im Bereich spezialisierter Masterprogramme, mit Wirkung für das Studienjahr 2025/26. Damit wurden sowohl fachliche Aktualisierungen als auch strukturelle Anforderungen umgesetzt.

Das Qualitätsbarometer Lehre und Studium dient als zentrales Instrument der evidenzbasierten Qualitätsentwicklung. Seine Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere Steuerungsimpulse und fließen in die hochschulweiten Entwicklungsprozesse, u.a. in die bilateralen Gespräche zwischen den Fakultäten und dem Präsidium ein.

Zur Qualitätssicherung sowie zur Weiterentwicklung und Verbesserung von Lehre und Lehrangebot hat die UdS das Verfahren der [Systemakkreditierung](#) erfolgreich durchlaufen und führt seit 2012 das offizielle Siegel des Akkreditierungsrats. 2025 wurde planmäßig der Prozess der System-Reakkreditierung begonnen; ein Bericht wurde eingereicht und es erfolgte eine erste online-Begehung. Nach einer Vor-Ort-Begehung im Februar 2026 wird der Abschlussbericht im Sommer 2026 erwartet.



Profilbildung, Drittmittelstärkung und Kooperationen

Die UdS befasste sich auch 2025 intensiv mit der strategischen Ausrichtung ihrer Forschung. Im Kontext der ZLV VII wurden Forschungsprofile, Drittmittelentwicklung und Förderportfolios als wesentliche Steuerungsgrößen festgelegt. Ziel ist eine stärkere Profilbildung bei gleichzeitiger Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Besonders prägen werden in diesem Prozess vier Projekte, für die die UdS im Rahmen des Transformationsfonds des Landes eine Förderung einwerben konnte, darunter ein gemeinsames Projekt unter Leitung der htw saar. Die Projekte CIRCULAR Saar, QuTe und SOUNDS sowie das gemeinsame Projekte ENFOSaar zeichnen sich durch ihr hohes Maß an Interdisziplinarität aus. Sie bieten Möglichkeiten der Weiterentwicklung in den beteiligten Fakultäten und Fachrichtungen und setzen neue Impulse für die Forschungsschwerpunkte der UdS. Das Gesamtvolumen aller Projekte stellt die

Universität auch vor strukturelle Herausforderungen, u.a. durch vorgezogene Besetzungen von Professuren sowie damit verbundene notwendige Infrastrukturmaßnahmen.

Die UdS beteiligte sich mit einem Clusterantrag am Exzellenzprogramm des Bundes und der Länder. Zwar konnte der Exzellenzclusterantrag „nextAID³ – Nächste Generation der KI-getriebenen Wirkstoffentdeckung und -entwicklung“ der UdS keine Förderung im Rahmen der Exzellenzstrategie erringen. Jedoch konnten durch die Vorbereitung wichtige Strukturen für die Wirkstoffforschung im Saarland geschaffen werden, die nun weiter ausgebaut werden und die Grundlage für weitere Förderaktivitäten bilden.

Gerade in Zeiten steigender internationaler Konflikte und Krisen sind Partnerschaften und gelebte Kooperationen relevant. Die UdS baut ihre Kooperationen aus und übernimmt die Verantwortung in ihren Konsortien, wie der UniGR und Transform4Europe. Ziel ist darüber hinaus die nachhaltige Stärkung internationaler Sichtbarkeit und Kooperationen, dafür ist sowohl die Stärkung der Willkommenskultur hier vor Ort ein Baustein, als auch die Förderung der Mobilität der Studierenden im Bereich Incoming und Outgoing.

Ein weiteres Ziel war auch 2025 die Weiterentwicklung von Kooperationsstrukturen vor Ort, insbesondere mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Umfeld der UdS. Dies erfolgte einerseits über gemeinsame Projekte, etwa im Rahmen des Exzellenclusterantrags. Zum anderen sollen Verbesserungen von strukturellen Rahmenbedingungen, etwa im Pharma Science Hub, die Kooperation weiterbefördern. Ziel der gemeinsamen Aktivitäten ist es, den Wissenschaftsstandort Saarland gemeinsam sichtbarer zu machen.



Campusentwicklung

Eine wichtige Grundlage stellt für die UdS die Entwicklung ihrer beiden Campus in Saarbrücken und Homburg dar. Hierzu konnten 2025 weitere Schritte bei der Errichtung neuer Gebäude, der Ertüchtigung von Bestandsgebäuden sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Campus gegangen werden.

Auf dem Campus Homburg wurde beispielsweise das Richtfest für den Neubau der Kieferorthopädie sowie für den Neubau der Prosektur und Präparation der Anatomie gefeiert. Am Campus Saarbrücken fanden etwa ein Richtfest für ein Erweiterungsgebäude für den Hochschulsport sowie für drei neue Wohnheimgebäude für 234 Studierende statt, die zu einer Belebung des Campus beitragen werden.

Als ein erster Schritt in Richtung eines autoarmen Campus in Saarbrücken wurde der Französische Platz umgestaltet. Statt einer Parkplatzfläche entstanden Aufenthalts- und Veranstaltungsflächen, die

rege genutzt werden. Durch zusätzliche Grünflächen, Lehr- und Lernareale, Bewegungs- und Entspannungsflächen sowie neue Sitzgelegenheiten und Fahrradstellplätze konnte die Aufenthaltsqualität deutlich erhöht werden.

Strategisch weiterhin wichtig sind Erweiterungsmöglichkeiten am Saarbrücker Campus. Diese wären durch den Bebauungsplan „Nördlich Stuhlsatzenhaus“ gegeben, der jedoch Ende 2025 durch das Oberverwaltungsgericht Saarlouis für unwirksam erklärt wurde. Stadt, Land und Universität bekennen sich weiterhin zu der geplanten Erweiterung und arbeiten an einer rechtssicheren Anpassung des Plans.



Transfer und gesellschaftliche Verantwortung

Transfer, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung wurden 2025 als Querschnittsthemen in der Hochschulentwicklung weiter verankert. Wesentliche Bereiche waren dabei der Transfer in die Wirtschaft und der Austausch mit der breiten Öffentlichkeit.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat das von der Universität des Saarlandes geführte Konsortium „Southwest X - The Bridge to Innovation“ gemeinsam mit ihren Partnerinstitutionen im bundesweiten EXIST-Leuchtturmwettbewerb „Startup Factories“ ausgezeichnet. Das Konzept der zukünftigen Startup-Factory zielt darauf ab, die Zahl der Startups in der Region deutlich zu steigern und einen signifikanten Beitrag zur Transformation zu leisten. Die Startup-Factory Southwest X wird sich auf technologie- und forschungsbasierte Ausgründungen sowie den Innovationstransfer auch unter besonderer Einbindung der Industrie fokussieren. Insgesamt steht für die kommenden fünf Jahre ein Budget von über 20 Millionen EUR zur Verfügung, davon bis zu 10 Millionen EUR als Förderung des Bundes.

Die UdS verteidigte ihren Spitzenplatz beim Gründungsradar des Stifterverbandes auch 2025 und hat erneut den zweiten Platz unter den großen Hochschulen erreicht. Damit bestätigte sie ihre Position als eine der führenden Gründungsuniversitäten im Land.

Nach mehreren Jahren hat die Universität 2025 wieder Ehrenwürden vergeben. Eine Ehrensensatorwürde wurde an Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer verliehen. Erstmals vergeben wurde die Ehrenmitgliedschaft der UdS, die Herr Dr. Dieter Scheidt erhielt. Zudem zeichnete die Fakultät HW den französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron mit einer Ehrendoktorwürde aus.

Mit einem großen Stand beim Bürgerfest anlässlich des Tags der Deutschen Einheit in Saarbrücken vom 2. bis 4. Oktober präsentierte sich die UdS, gemeinsam mit ihren Partnerinstitutionen, dem breiten Publikum. Dabei wurde die Breite der UdS mit ihren Fakultäten, ihrem Studienangebot und den übergeordneten Angeboten abgebildet. Zudem wurden unter Koordination der UdS Angebote für Kinder auf der MINT-Meile gestaltet. Zu den Partnerinstitutionen gehörten das HIPS, das INM, die beiden MPI, das DFKI, die Scheer School und das UKS. Auch die europäischen Partnerschaften Transform4Europe und UniGR waren beteiligt.

Mit dem Rückblick 2025 wollen wir einen kurzen Eindruck auf ausgewählte Aspekte und Projekte geben, es erfüllt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, und es gäbe viele weitere nennenswerte Auszeichnungen, Projekte und Themen, die wir gern beleuchten würden. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf unsere Webseiten und die Ausgaben des Campus Web-Magazins.

2 Vermögenslage – Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent auf 714,75 Millionen EUR erhöht.

Das Anlagevermögen setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (Position 2), Sachanlagen (Position 4) und Finanzanlagen (Position 10) zusammen. Wesentlichen Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen haben Softwarelizenzen.

Sachanlagen

Die Buchwerte bei den Sachanlagen haben sich im Vorjahresvergleich um 13,0 Prozent auf 504,56 Millionen EUR erhöht. Hervorzuheben ist im Bereich der Immobilien die Fertigstellung und Übergabe des PZMS-Gebäudes (PZMS: Präklinisches Zentrum für Molekulare Signalverarbeitung) in Homburg an die Universität, sowie die wesentlichen Verbesserungen durch die Dachsanierung des Gebäudes A5 1 auf dem Campus in Saarbrücken. Im Bereich der Infrastrukturen konnten weitere Teile des HORUS 3.0-Netzwerkes in Betrieb genommen sowie das Sondergebiet 9 und weitere Gebäude mit Versorgungsleitungen zur Bebauung erschlossen werden.

Die Gebäude und Infrastrukturen an den Standorten der Universität erzeugen trotz gemeinsamer Anstrengungen der Baufachbehörden des Landes und der zuständigen Dezernate der UdS in Anbetracht ihres baulich-technischen Zustandes einen unverändert großen Handlungsbedarf. Das Risiko, künftig Gebäude aufgrund eines kritischen Betriebszustands schließen zu müssen, besteht nach wie vor.

Im Einzelnen stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Position 5) erhöhten sich um 48,88 Millionen EUR auf 379,29 Millionen EUR. Ursächlich dafür war im Wesentlichen die Übertragung des betriebsbereiten PZMS-Gebäudes (Gebäude 48.5) in Homburg durch das Land i.H.v. 51,73 Millionen EUR.

Der Buchwert des Bestands aktivierter technischer Anlagen und Maschinen (Position 6) ist im Geschäftsjahr um 4,24 Millionen EUR angestiegen. Ursächlich hierfür waren die Investitionen insbesondere in Serverinfrastruktur für die Datenverarbeitung in Forschung und Lehre sowie in Großgeräte der Röntgen-Computertomographie und Massenspektrometrie.

Bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Position 7) betrug der Buchwert zum Bilanzstichtag 6,04 Millionen EUR (Vorjahr 4,19 Millionen EUR). Die Erhöhung des Anlagenbestands ist vor allem auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Trafostation (Gebäude C8 6) zurückzuführen.

Die zehn größten Anlagenzugänge im Jahr 2025 sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Der Wert der Bibliotheksbestände (Position 8) hat sich um 6,6 Prozent (-2,15 Millionen EUR) im Vergleich zum Vorjahr vermindert auf 30,37 Millionen EUR.

Unter geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Position 9) werden Anzahlungen auf aktivierungsfähige Anlagen (z.B. Versuchsanlagen) und Baumaßnahmen ausgewiesen. Hier kam es im Gegensatz zum Vorjahr zu einer Erhöhung um 22,5 Prozent auf 27,83 Millionen EUR. Dies ist insbesondere auf anhaltende bedeutende Investitionen in den Erweiterungsbau Zahnmedizin Homburg, das Erweiterungsgebäude des Hochschulsports sowie das HORUS 3.0 Netzwerk zurückzuführen.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen (Position 10) werden Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen, Genossenschaftsanteile, unselbstständige Stiftungen und Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen. Der Wertpapierbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr durch geplante Investitionen in den Inhaber-Fonds UdS Total Return um insgesamt 27,21 Millionen EUR auf 96,08 Millionen EUR erhöht. Darüber hinaus sind die Erbringung von Eigenkapitalzusagen an verbundene Unternehmen (+0,89 Millionen EUR) enthalten.

Die weit überwiegenden Geschäftsanteile der im Berichtsjahr von der Universität als alleiniger Gesellschafter gegründeten The BRIDGE Stiftung GmbH wurden zum Nennkapital veräußert, sodass die Gesellschaft erstmals (0,01 Millionen EUR) unter den Beteiligungen ausgewiesen wird.

Tabelle 1: Die zehn größten Anlagenzugänge im Berichtsjahr

Anlagenzugang	Tausend EUR
PZMS-Gebäude 48.5 Homburg	51.732
Inhaber-Anteile Fonds UdS Total Return	28.712
Gebäude A5 1 (Dachmodernisierung)	4.074
Datennetzwerk HORUS III (Teilaktivierung)	1.809
Infrastrukturmaßnahme Erschließung Sondergebiet 9	1.466
Trafostation C8 6	1.090
Triathlon Beteiligungen GmbH & Co. KG	889
Mikro-Computertomografie	866
Geb. A2 1 Innovation Center	788
SCIEX QTRAP 6500+ SYSTEM	622

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten (Position 12), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (Position 15) sowie den liquiden Mitteln (Position 20) zusammen. Im Vorjahresvergleich ist es um 41,45 Millionen EUR gesunken.

Vorräte

Bei den Vorräten werden unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (Position 13) die Lagerbestände des Facility Managements und der Zentralen Beschaffung ausgewiesen.

Der Lagerbestand (0,58 Millionen EUR, Vorjahr: 0,58 Millionen EUR) ist nahezu unverändert.

Zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossene Projekte sind mit den entstandenen kumulierten Herstellungskosten verlustfrei bewertet (8,32 Millionen EUR, Vorjahr: 7,45 Millionen EUR) und unter den unfertigen Leistungen (Position 14) ausgewiesen. Die Höhe der unfertigen Leistungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (+0,87 Millionen EUR). Dauerprojekte, wie zum Beispiel klinische Studien oder sich jährlich wiederholende Symposien, fließen nicht in die Bewertung ein, da die Einnahmen im Jahr des Zuflusses ertragswirksam sind.

Forderungen

Die Forderungen gegen das Land (Position 17) resultieren ganz überwiegend aus Mittelzuweisungen des Landes und sind größtenteils zweckgebunden zur Sicherstellung von Forschung und Lehre. Enthalten sind eingebuchte Forderungen für den Ausgleich von Tarifikostensteigerungen in den Haushaltsjahren 2021 bis 2025 (14,07 Millionen EUR) sowie für ausstehende Mietkompensationen zur Unterbringung der Universitätsverwaltung im Meerwiesertalweg (4,67 Millionen EUR).

Die Forderungen gegenüber anderen Zuschussgebern (Position 18) sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen auf 26,16 Millionen EUR. Sie resultieren aus der verlustfreien Bewertung laufender Drittmittelprojekte im Bereich der Projektförderung und sind auf Vorleistungen der Universität zurückzuführen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Position 19) werden Forderungen gegenüber dem Personal (für das Folgejahr geleistete Zahlungen für Beamtenbezüge, Abschläge für Lohn und Gehalt, Reisekostenvorschüsse etc.) und Forderungen gegen debitorische Kreditoren sowie Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen. Diese Position hat sich um 0,6 Prozent geringfügig vermindert, da insbesondere die Forderungen aus gebuchten Rechnungen ohne Wareneingang und die Forderungen gegen debitorische Kreditoren zurückgegangen sind (4,46 Millionen EUR, Vorjahr: 4,48 Millionen EUR).

Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter Position 20 der Bilanz werden die zum Stichtag vorhandenen liquiden Mittel ausgewiesen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 49,84 Millionen EUR von 87,22 Millionen EUR auf 37,38 Millionen EUR zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine geringere Liquidität auf den Drittmittelkonten zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Aufstockung der Finanzanlagen, der Erwerb von Wertpapieren zur späteren Überführung in die wertpapierorientierte Vermögensanlage sowie ein verminderter Mittelabruf von Landesmitteln für Bauprojekte infolge von Verzögerungen im Baufortschritt und eines geänderten Finanzierungsmodus mit dem Land, der zunächst teilweise eine Vorfinanzierung der Baumaßnahmen durch die UdS mit einem späteren Mittelabruf vorsieht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 21) beinhalten im Wesentlichen unterjährig für das Folgejahr geleistete Vorauszahlungen für andere Lieferungen und Leistungen (beispielsweise elektronische Zeitschriften, Lizenzen und Support für Software) in Höhe von 2,25 Millionen EUR (Vorjahr: 1,60 Millionen EUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Universität (Position 23) erhöhte sich um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresergebnis. Da die Bilanzsumme im Berichtsjahr stärker zunahm als das Eigenkapital, verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 20,8 Prozent (Vorjahr: 22,1 Prozent).

Sonderposten für Investitionen

Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Anlagevermögens sind in den Sonderposten für Investitionen eingestellt, um diese ergebnisneutral abzubilden. Der Sonderposten für Investitionen (Position 30) entspricht dem Anlagevermögen auf der Aktivseite (ohne Anlagen im Bau, Finanzanlagen sowie Grundstücke, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 nicht dem Sonderposten zugerechnet wurden).

Der Sonderposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 52,92 Millionen EUR erhöht. Der wesentliche Grund hierfür liegt in der Übertragung des betriebsbereiten PZMS-Gebäudes (Gebäude 48.5) in Homburg durch das Land i.H.v 51,73 Millionen EUR (Position 5).

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen (Position 32) per 31.12.2025 beinhalten Rückstellungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Wesentlichen Anteil an den sonstigen Rückstellungen (Position 33) haben die Rückstellungen für Resturlaub, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen sowie die Rückstellungen für Versorgungsabschläge aus Personalgestellung an Dritte.

Die Urlaubsrückstellungen sind anhand der Resturlaubstage zum 31.12. und der individuellen Lohnkosten ermittelt worden.

Rückstellungen für Pensionen wurden nicht gebildet, da die Universität des Saarlandes durch die 30-prozentige Versorgungskostenumlage von den entsprechenden Verpflichtungen befreit ist und die Pensionslasten vom Land getragen werden.

Die Rückstellungen für die Nachversicherung von Beamtinnen und Beamten erhöhte sich um rund 0,47 Millionen EUR. Die Anzahl der nachzuversichernden Personen ist gestiegen.

Die Prozesskostenrückstellungen sind aufgrund der geschätzten Kostenrisiken bei den zum Jahresende laufenden Verfahren gestiegen.

Verbindlichkeiten

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten (Position 34) gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent auf 68,82 Millionen EUR gesunken (Vorjahr: 73,71 Millionen EUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Position 35) haben sich um rund 19 Prozent auf 16,51 Millionen EUR (Vorjahr: 13,87 Millionen EUR) erhöht. Dies ist auf die erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Position 36) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 46 Prozent auf 3,03 Millionen EUR vermindert (Vorjahr: 5,63 Millionen EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land (Position 37) sind gegenüber dem Vorjahr um rund 38 Prozent gestiegen auf 13,85 Millionen EUR (Vorjahr: 10,02 Millionen EUR); die Position umfasst im Kern die Verpflichtung zum Ausgleich von über das Abrechnungsbuch vorfinanzierten Drittmittel-löhnen sowie Inanspruchnahmen des Abrechnungsbuchs.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern wie z.B. DFG, Bund und EU (Position 38) sind um rund 21 Prozent auf 31,48 Millionen EUR (Vorjahr: 39,81 Millionen EUR) gesunken. Die Bewertung der Position ist Ergebnis der verlustfreien Bewertung von laufenden Drittmittelprojekten der Projektförderung bei entsprechenden Leistungsverpflichtungen der Universität.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (Position 41) setzen sich im Wesentlichen aus durchlaufenden Posten, Verbindlichkeiten gegenüber dem Studierendenwerk sowie dem Allgemeinen

Studierendenausschuss (AStA) zusammen und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Prozent auf 3,87 Millionen EUR vermindert (Vorjahr: 4,30 Millionen EUR).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Position 42) enthalten im Wesentlichen den abgegrenzten Anteil für die Infrastrukturmaßnahme HORUS 3.0 (Erneuerung des IT-Netzes und der Netzkomponenten) sowie die Mittel aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre. Darüber hinaus sind aus dem Transformationsfonds und weiterhin für die Kooperationsplattformen und GraduSaar bereits zugewiesene Mittel reserviert.

Im Vorjahresvergleich sind die passiven Rechnungsabgrenzungsposten um rund 52 Prozent auf 6,99 Millionen EUR gesunken (Vorjahr: 14,61 Millionen EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Fortschritt der HORUS-Infrastrukturmaßnahme sowie den Verbrauch der Mittel für die Wissenschaftsexzellenz zurückzuführen.

Die Universität ist gemäß § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen und zulässigerweise kein Konzernabschluss aufgestellt.

3 Ertragslage – Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Universität erzielte im Jahr 2025 Gesamterträge (für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge – Position 48 der Gewinn- und Verlustrechnung) in Höhe von 526,27 Millionen EUR (Vorjahr: 446,40 Millionen EUR).

Tabelle 2: Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
2	Grundbeitrag des Landes	187.557.787,47	169.551.179,61
3	Personalkostensteigerungen	29.127.512,41	11.950.100,00
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00
5	Investitionen	6.078.400,00	5.988.700,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	30.580.000,00	33.280.000,00
7	Kompensationsmittel	0,00	0,00
8	Zukunftsinitiative II und III	4.000.000,00	4.000.000,00
9	Hochschulpaktmittel	0,00	0,00
10	Weitere Zuführungen	33.351.825,07	42.644.537,73
11	Periodenfremde Erträge	600.000,00	1.200.000,00
1	Landeszuwendungen gem. Ziel- und Leistungsvereinbarung	291.295.524,95	268.614.517,34

Als Landeszuwendungen auf Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarung VI für die Jahre 2022 bis 2025 (Position 1) erhält die Universität des Saarlandes den Grundbeitrag des Landes (Position 2), in dem an das Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) weiterzuleitende Mittel in Höhe von 10,48 Millionen EUR enthalten sind. Personalkostensteigerungen in Höhe von 29,13 Millionen EUR wurden im Geschäftsjahr vom Land zunächst pauschalierend erstattet (Position 3). Eine Abrechnung der tatsächlichen Personalkostensteigerung steht noch aus, die daraus resultierenden Ansprüche wurden als Forderungen bilanziert. Energiekostensteigerungen (Position 4) werden vom Land nicht übernommen. Damit muss die Universität Kostensteigerungen im Energiebereich, einschließlich für neue

Gebäude, vollständig selbst tragen. Weitere Bestandteile des Globalhaushalts stellten die für Investitionen vorgesehenen Gelder (Position 5) dar. Darüber hinaus sind die Zuweisungen des Landes für das Universitätsklinikum (Position 6) und die zugewiesenen Mittel der Zukunftsinitiative II und III (Position 8), bei denen es sich um den Anteil der Landesausgleichsmittel handelt, die ehemals vom Land für die BAföG-Finanzierung vorgesehen waren, enthalten.

Die Mittel aus dem Hochschulpakt sind im Jahr 2023 ausgelaufen und werden daher in der GuV nicht mehr ausgewiesen (Position 9). In den weiteren Zuführungen (Position 10) sind Mittel in Höhe von 22,50 Millionen EUR aus dem Zukunftsvertrag enthalten sowie 5,21 Millionen EUR für die Infrastrukturmaßnahme HORUS 3.0. Die periodenfremden Erträge (Position 11) beinhalten 0,60 Millionen EUR aus der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung. Eine differenzierte Betrachtung der Mittelflüsse wird in Kapitel 4 (Tabelle 18) dargestellt.

Tabelle 3: Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	15.153.392,54	13.457.046,93
14	Gebäudeübertragungen	55.805.819,25	659.850,00
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00
17	Sonstige Landeszuwendungen	7.100.953,52	5.414.178,03
18	Periodenfremde Erträge	805.261,98	642.072,05
12	Landeszuwendung Versorgung, Bauten u. Sonstiges	78.865.427,29	20.173.147,01

Die weiteren Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12) werden gesondert ausgewiesen. Die Universität erhält weitere Zuweisungen vom Land, die im Unterschied zur Landeszuweisung zum Globalhaushalt gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung mit einer spezifischen Zweckbestimmung versehen sind. Im Jahr 2025 wurde das PZMS-Gebäude (Gebäude 48.5) in Homburg fertiggestellt und durch das Land betriebsbereit an die Universität übereignet, sowie die wesentliche Verbesserung der Dachsanierung des Gebäudes A5 1 auf dem Campus in Saarbrücken fertiggestellt, woraus Erträge aus Gebäudeübertragungen (Position 14) in Höhe von 55,81 Millionen EUR (Vorjahr: 0,66 Millionen EUR) resultieren.

Im Bereich der Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen (Position 15) wurden wiederum keine Zuweisungen getätigt. Die sonstigen Landeszuwendungen (Position 17) beinhalten Zuführungen des

Landes für Bauunterhaltung. Die periodenfremden Erträge (Position 18) beinhalten die Beihilfe des Vorjahres für Versorgungsempfänger.

Tabelle 4: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
19	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	37.533.758,82	35.230.363,88

Gemäß Bilanzierungsrichtlinie werden alle getätigten Investitionen oder Übertragungen, die zu einer Aktivierung im Anlagevermögen geführt haben, ohne geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Finanzanlagen, in den Sonderposten für Investitionen eingestellt. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionen (Position 19) entsprechen der Summe der Abschreibungen, ohne die Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie der Restbuchwerte der Anlagenabgänge. Somit werden die Abschreibungen überwiegend neutralisiert. Im Geschäftsjahr haben sich die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von 35,23 Millionen EUR im Vorjahr auf 37,53 Millionen EUR erhöht.

Tabelle 5: Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
21	Projektförderung	63.382.496,64	69.840.334,37
	21.1 Projektförderung DFG	18.030.800,62	22.602.201,64
	21.2 Projektförderung Bund	13.634.463,86	14.766.620,69
	21.3 Projektförderung Saarland	8.011.988,24	6.526.934,39
	21.4 Projektförderung EU	7.903.865,34	10.893.394,54
	21.5 Projektförderung Stiftungen	5.984.116,77	7.401.228,02
	21.6 Projektförderung sonstige öffentliche Zuschussgeber	0,00	0,00
	21.7 Projektförderung Industrie	1.495.832,83	1.092.109,07
	21.8 Projektförderung sonstige Dritte	5.118.498,64	4.998.391,64
	21.9 Graduiertenkolleg	3.202.930,34	1.559.454,38
22	Investitionszuschüsse	3.959.257,88	12.103.703,73
23	Auftragsforschung	8.005.849,53	6.618.909,62
24	Erhöh. / Verminderung (-) nicht abgerechn. Projekte	6.727.472,09	2.606.515,15
	davon Projektförderung	8.497.729,66	-841.778,02
	davon Auftragsforschung	-1.770.257,57	3.448.293,17
25	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00
20	Drittmittelerträge Forschung und Lehre	82.075.076,14	91.169.462,87

Die Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre verminderten sich um rund 10 Prozent auf 82,08 Millionen EUR. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr der EFRE-Investitionszuschuss für das Innovation Center in Höhe von rund 12 Millionen EUR verbucht wurde, während im Berichtsjahr kein vergleichbarer signifikanter Effekt zu verzeichnen war.

Bei der Projektförderung durch das Saarland (Position 21.3), der Projektförderung durch die Industrie (Position 21.7) sowie der Projektförderung durch sonstige Dritte (Position 21.8) und der Projektförderung durch das Graduiertenkolleg (Position 21.9) sind steigende Zuschüsse zu verzeichnen.

Bei der Projektförderung der DFG (Position 21.1), der Projektförderung des Bundes (Position 21.2), der Projektförderung durch die EU (Position 21.4) sowie der Projektförderung durch Stiftungen (Position 21.5) sind die Zuschüsse rückläufig.

In den Investitionszuschüssen (Position 22) ist die Korrektur (Ausbuchung) einer vormals ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem Land für die abgeschlossene Baumaßnahme CISPA enthalten.

Die Erträge aus der Auftragsforschung/wirtschaftlichen Tätigkeit (Position 23) sind gegenüber dem Vorjahr um rund 21 Prozent gestiegen.

Bei Position 24 (Erhöhung/Verminderung noch nicht abgerechneter Projekte) führte die Bewertung der Drittmittelprojekte im Vergleich zum Vorjahr erneut zu deutlichen Veränderungen. Das Volumen der noch nicht abgerechneten Projekte erhöhte sich um 158,1 Prozent auf 6,73 Millionen EUR (Vorjahr: 2,61 Millionen EUR).

Tabelle 6: Drittmittelerträge aus Transformationsfonds

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
26	Transformationsfonds Drittmittel	12.988,04	0,00
26	Drittmittelerträge aus Transformationsfonds	12.988,04	0,00

Bei Position 26 handelt es sich um eine neue GuV-Position, die im Jahr 2025 für die Drittmittelerträge aus dem Transformationsfonds eingerichtet wurde. Die Mittel aus dem Transformationsfonds dienen der Förderung des Strukturwandels im Saarland.

Tabelle 7: Drittmittelерträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
28	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	555.975,47	654.999,67
29	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	509.999,34	264.813,61
30	Patentverwertung	45.392,28	103.030,46
31	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	2.723.333,19	2.633.182,90
32	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	1.891.214,64	1.843.613,93
33	Stipendienförderung	2.973.806,24	2.509.854,16
34	Spenden und Sponsoring	927.043,72	949.029,18
35	Sonstige Drittmittel	1.085.961,74	1.038.439,13
36	Periodenfremde Erträge	187.744,01	480.378,14
27	Drittmittelерträge Weiterbildung und Dienstleistungen	10.900.470,63	10.477.341,18

Neben Erträgen aus den Kernaufgaben in Forschung und Lehre erzielt die Universität des Saarlandes auch Erträge aus Weiterbildung und Dienstleistungen. Die Erträge sind insgesamt um 4,0 Prozent gestiegen, was insbesondere auf eine Steigerung in den Bereichen Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer (Position 29) und der Stipendienförderung (Position 33) zurückzuführen ist. Die Erträge aus Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen (Position 31) sowie aus Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä. (Position 32) weisen im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme auf. Auch die Erträge aus sonstigen Drittmitteln (Position 35), bestehend aus Erträgen aus Aufbaustudiengängen sowie aus verspäteten Rückmeldegebühren, sind leicht angestiegen.

Die Erträge im Bereich Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen (Position 28) sind um rund 15 Prozent und die Erträge aus der Patentverwertung um rund 56 Prozent gesunken.

Tabelle 8: Sonstige betriebliche Erträge

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
38	Erträge aus Anlagenabgängen	39.894,51	562.605,71
39	Weitergabe von Energie und Entsorgung	4.123.538,01	4.335.637,53
40	Vermietung und Verpachtung	503.943,83	573.447,95
41	Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00
42	Erstattung von Personalaufwand	3.281.779,72	3.423.062,19
43	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	24.169,69	12.855,92
44	Schadenersatz	8.850,36	15.782,78
45	Weitere sonstige betriebliche Erträge	1.852.136,60	2.130.589,83
46	Periodenfremde Erträge	9.597.817,65	5.674.060,55
37	Sonstige betriebliche Erträge	22.793.855,37	20.089.767,46

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 37) beinhalten im Wesentlichen Leistungen der Universität, die in mittelbarem Zusammenhang zu Forschung und Lehre stehen. Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 Prozent gestiegen. Die Erträge aus Anlagenabgängen haben sich um 0,52 Millionen EUR vermindert. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass weniger Wertpapiere veräußert wurden. Die Erträge aus der Weitergabe von Energie und Entsorgung (Position 39) haben sich geringfügig um rund 5 Prozent vermindert. Der Rückfluss aus der Weiterleitung an das Universitätsklinikum liegt gemäß einer Vereinbarung mit dem Universitätsklinikum des Saarlandes unverändert bei 15,0 Prozent (Position 41).

Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge (Position 45) beinhalten den im Jahr 2018 eingeführten Verwaltungskostenbeitrag der Studierenden im Umfang von 1,34 Millionen EUR (Vorjahr: 1,34 Millionen EUR), Erträge aus Abführungen zu Nebentätigkeiten in Höhe von 0,09 Millionen EUR (Vorjahr: 0,15 Millionen EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,19 Millionen EUR (Vorjahr: 0,42 Millionen EUR). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um den Restbetrag aus dem Stromkostenentlastungszuschuss in Höhe von 5,29 Millionen EUR, um diverse Personalkostenerstattungen sowie um Abrechnungen aus dem Drittmittelbereich.

Tabelle 9: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
47	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.794.469,51	645.242,11

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Berichtsjahr um insgesamt 2,15 Millionen EUR gestiegen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Wertpapiererträgen der Finanzanlagen sowie aus Zinserträgen von Festgeldern.

Aufwendungen

Tabelle 10: Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
50	Aufwand für Literatur, Lehr- u. Lernmittel, Materialien, und bezogene Waren	-16.114.712,30	-14.997.407,90
51	Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00
52	Aufwand für Betreuung und Stipendien	-4.805.803,47	-5.159.415,15
53	Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-2.303.522,98	-2.046.739,14
54	Aufwand für Dienstreisen L&F	-3.712.123,17	-3.583.509,40
55	Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-7.839.491,07	-8.292.795,32
49	Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-45.257.152,99	-44.561.366,91

Im Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 49) ist der jährlich an das Universitätsklinikum des Saarlandes zu erstattende Betrag für Leistungen im Bereich Forschung und Lehre im Umfang von 10,48 Millionen EUR enthalten.

Die Sachaufwendungen für den Lehr- und Forschungsbetrieb haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,60 Prozent auf 45,26 Millionen EUR (Vorjahr: 44,56 Millionen EUR) erhöht.

Die Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel sind insgesamt um 7,4 Prozent auf 16,11 Millionen EUR (Vorjahr: 15,0 Millionen EUR) gestiegen.

Die Aufwendungen für Lehraufträge und Gastvorträge haben sich um 12,5 Prozent auf 2,30 Millionen EUR (Vorjahr: 2,05 Millionen EUR) erhöht.

Die Aufwendungen für Dienstreisen im Bereich Lehre und Forschung sind um 3,6 Prozent auf 3,71 Millionen EUR (Vorjahr: 3,58 Millionen EUR) angestiegen.

Dagegen haben sich die Aufwendungen für Betreuung und Stipendien um 6,9 Prozent sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 5,5 Prozent vermindert.

Tabelle 11: Personalaufwand

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
57	Löhne und Gehälter	-206.032.209,77	-190.412.122,12
58	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung	-46.833.966,15	-40.114.938,60
59	Versorgungsaufwand Beamte	-13.316.673,03	-12.551.102,57
56	Personalaufwand	-266.182.848,95	-243.078.163,29

Der Personalaufwand (Position 56) ist gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Prozent gestiegen, bedingt durch die Tarifsteigerungseffekte im Jahr 2025 sowie die Beschäftigung von zusätzlichem Personal. Im Jahresdurchschnitt sind 129 Personen (+2,7 Prozent) hinzugekommen.

Tabelle 12: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
60	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.866.359,09	-31.984.870,24

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (Position 60) sind um 2,8 Prozent (+0,88 Millionen EUR) gestiegen. Im Jahr 2025 wurden weiterhin keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vorgenommen.

Tabelle 13: Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
61	Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-90.454.036,89	-50.424.714,06

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 61) reflektiert die Höhe der aktivierten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Anlagevermögens (ohne geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie Finanzanlagen) im Geschäftsjahr. Die Erhöhung um 79,4 Prozent im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf die Aktivierung des durch das Land übertragenen PZMS-Gebäudes (Gebäude 48.5) i. H. v. 51,73 Millionen EUR zurückzuführen.

Tabelle 14: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
63	Energie/Wasser/Abwasser	-14.380.234,80	-14.055.063,16
64	Instandhaltung und Wartung	-19.975.574,38	-18.561.205,02
65	Sonstige Personalaufwendungen (Lehraufträge, Gastvorträge)	-819.081,30	-838.074,13
66	Mieten und Pachten	-2.581.449,34	-2.591.199,66
67	Entsorgung	-1.003.870,78	-911.573,93
68	Gebäudedienste	-5.916.610,90	-4.593.374,59
69	Prüfung und Beratung	-1.408.940,72	-979.923,16
70	Kommunikation, Dokumentation	-3.484.931,51	-3.296.910,19
71	Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-1.781.622,01	-972.234,68
72	Beiträge und sonstige Gebühren	-4.703.572,88	-3.372.339,36
73	Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-5.809.579,77	-8.565.563,00
74	Weiterleitung an das UKS	-27.584.950,00	-30.280.000,00
62	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89.450.418,39	-89.017.460,88

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 62) haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,5 Prozent geringfügig erhöht.

Der Anstieg bei einigen Aufwandspositionen wie Instandhaltung und Wartung (Position 64), Gebäudedienste (Position 68) sowie Beiträge und sonstige Gebühren (Position 72) werden insbesondere durch die Verminderung der Aufwandspositionen Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 73) sowie Weiterleitung an das UKS (Position 74) kompensiert.

Die Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (Position 63) sind nur geringfügig um 2,3 Prozent gestiegen. Die darunterfallenden Aufwendungen für Strom liegen rund 11 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dies ist jedoch auf einen vorgezogenen Buchungsschluss und die daraus resultierende periodenfremde Erfassung der Dezemberabrechnung im Januar 2026 zurückzuführen.

Der Anstieg bei der Fernwärme von rund 34 Prozent ist im Wesentlichen auf gestiegene Energiepreise zurückzuführen. Im Berichtszeitraum erfolgten Preisanpassungen seitens der Energieversorger. Die Kostensteigerungen in den Jahren 2024 und 2025 sind folglich überwiegend preisbedingt und nicht auf Veränderungen der Verbrauchsmengen zurückzuführen.

Die Sicherung des Betriebes des überwiegend überalterten Immobilienbestandes stellt nach wie vor eine hohe Belastung für die Universität dar. Bei den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (Position 64) ist der Anstieg auf 19,98 Millionen EUR (Vorjahr: 18,56 Millionen EUR) daher insbesondere auf die Instandhaltungsarbeiten von Gebäuden durch externe Anbieter sowie auf die Reparatur und Instandhaltung von Großgeräten zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten (Position 66) liegen mit einem Rückgang von 0,4 Prozent nahezu unverändert bei 2,58 Millionen EUR (Vorjahr: 2,59 Millionen EUR).

Die Erhöhung der Aufwendungen für Entsorgung (Position 67) ergibt sich im Wesentlichen aus der Fremdentsorgung von Abfällen und Sonderabfällen auf dem Campus Saarbrücken und Dudweiler sowie auf dem Universitätsgelände in Homburg.

Die Aufwendungen Gebäudedienste (Position 68) haben sich im Vorjahresvergleich um 28,8 Prozent auf 5,92 Millionen EUR (Vorjahr: 4,59 Millionen EUR) erhöht. Ein Anstieg ist insbesondere bei den Aufwendungen für Fremdreinigung sowie bei Erstattungen an Dritte bei der Gebäudewirtschaft zu verzeichnen. Gegenläufig hierzu sind die Aufwendungen für die Pflege der Grünanlagen sowie für die Pflege der Außenanlagen.

Bei den Aufwendungen für Prüfung und Beratung (Position 69) ist ein Anstieg um 43,8 Prozent auf 1,41 Millionen EUR (Vorjahr: 0,98 Millionen EUR) zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen im Bereich Maschinen und Anlagen sowie auf Rechtsberatung und Beratungen im Zusammenhang mit EDV-Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Reisen, Bewirtung und Repräsentation (Position 71) sind um 83,3 Prozent gestiegen. Der Anstieg ist im Kern auf die im Berichtsjahr erfolgte Einrichtung eines neuen Aufwandskontos für Reisekosten externer Dritter zurückzuführen. Zuvor wurden diese Aufwendungen den Aufwendungen für Lehraufträge und Gastvorträge (Position 53) sowie den Aufwendungen für Dienstreisen Lehre und Forschung (Position 54) zugeordnet.

Die Aufwendungen für Beiträge und sonstige Gebühren (Position 72), darunter fallen insbesondere externe Dienstleistungen, Schadensersatzleistungen und Versicherungsbeiträge, haben sich um 39,5 Prozent auf 4,70 Millionen EUR (Vorjahr: 3,37 Millionen EUR) erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen zurückzuführen.

Bei den Aufwendungen für Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand (Position 73) ist insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen. Im Vorjahresvergleich hat sich der Aufwand hierfür um 32,2 Prozent auf 5,81 Millionen EUR (Vorjahr: 8,57 Millionen EUR) vermindert. Jedoch war aufgrund der erwarteten, noch nicht eingegangenen Lieferantenrechnungen für das abgelaufene Geschäftsjahr erneut eine volumenmäßige Anpassung der Rückstellungen erforderlich.

Die Weiterleitung an das UKS (Position 74) setzt sich zusammen aus dem Landeszuführungsbetrag (11,93 Millionen EUR), Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (11,40 Millionen EUR) und Zuweisungen für medizinische Großgeräte (4,25 Millionen EUR) auf dem Campus Homburg. Insgesamt ist ein Rückgang um 8,9 Prozent auf 27,58 Millionen EUR (Vorjahr: 30,28 Millionen EUR) zu verzeichnen.

Die UdS hatte im Jahr 2025 IT-Aufwendungen in Höhe von 11,29 Millionen EUR (u.a. für Hard- und Software, für Lizenzen, Instandhaltung von Hardware sowie für IT-Aus- und Fortbildung).

Tabelle 15: Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
76	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.979,00	-2.680,22

Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen (Position 76) entstanden überwiegend im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten sowie aus Zinsen für Gewerbesteuernachzahlungen.

Tabelle 16: Steuern

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
77	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-994.941,92	-202.643,13
78	Sonstige Steuern	206.763,42	105.091,15

Für die Betriebe gewerblicher Art muss die Universität des Saarlandes Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer entrichten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Position 77) beinhalten für das Jahr 2025 neben der regulären Steuerzahlung auch die Veranlagung steuerlicher Sachverhalte aus Vorjahren.

An sonstigen Steuern (Position 78) hat die Universität des Saarlandes Grundsteuer und Kfz-Steuer entrichtet. Daneben ist eine Erstattung aus Umsatzsteuer für Vorjahre enthalten.

Tabelle 17: Universitätsergebnis

Art		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
48	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse, und andere Erträge	526.271.570,75	446.399.841,85
79	Summe der Aufwendungen	-525.038.973,81	-459.166.807,58
80	Universitätsergebnis	1.232.596,94	-12.766.965,73
81	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	1.232.596,94	-12.766.965,73

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Universität des Saarlandes ein positives Universitätsergebnis (Position 80) in Höhe von 1,23 Millionen EUR (Vorjahr: -12,77 Millionen EUR). Das Universitätsergebnis entspricht der Höhe nach dem Jahresüberschuss (Position 81).

4 Landeszuweisung

Tabelle 18: Landeszuweisung

Art		Reste zum 31.12.2024 Tausend EUR	Zuweisung 2025 Tausend EUR	Gesamt 2025 Tausend EUR	Verausgabt 2025 Tausend EUR	Reste zum 31.12.2025 Tausend EUR
2	Grundbeitrag des Landes	0	187.558	187.558	187.558	0
3	Personalkostensteigerungen	0	29.128	29.128	29.128	0
4	Energiekostensteigerungen	0	0	0	0	0
5	Investitionen	0	6.078	6.078	6.078	0
6	Zuweisung des Landes für das UKS	0	30.580	30.580	30.580	0
7	entfällt	0	0	0	0	0
8	Zukunftsinitiative II und III (PRAP2)	0	4.000	4.000	4.000	0
9	entfällt	0	0	0	0	0
10	Weitere Zuführungen	14.252	8.733	22.985	16.818	6.167
11	Davon periodenfremde Erträge Landeszuweisungen (LOM)	0	600	600	600	0
12	Transformationsfonds	0	449	449	0	449
1	Landeszuweisung gem. Ziel und Leistungs- vereinbarung	14.252	267.126	281.378	274.762	6.616

Von den insgesamt 8,73 Millionen EUR an weiteren Zuführungen (Position 10) sind für die Wissenschaftsexzellenz 2,50 Millionen EUR, für die Infrastrukturmaßnahmen HORUS 3.0 2,25 Millionen EUR und für den Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ 3,49 Millionen EUR vorgesehen.

5 Wirtschaftsplan

Dem (Wirtschafts-)Plan der Universität des Saarlandes für das Jahr 2025 (erstellt im Jahr 2023) sind in der nachfolgenden Übersicht die Ist-Erträge und Ist-Aufwendungen gegenübergestellt. Zum Vergleich der antizipierten Entwicklung wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 (erstellt im Jahr 2025) ergänzt und dessen Struktur übernommen.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung (Position 1 des Wirtschaftsplans) ergeben sich aus den Positionen 2 bis 11 des Wirtschaftsplans und überschreiten den Plan um 41,40 Millionen EUR. Die Erträge aus Personalkostensteigerung wurden entsprechend des erbrachten Nachweises für die Jahre 2021 bis 2025 gebucht und lagen 14,07 Millionen EUR über Plan. Die Erstattung durch das Land wird noch erfolgen (vgl. vorheriges Kapitel).

Die Zuweisung des Landes für das UKS (Position 6 des Wirtschaftsplans) ergibt sich aus den Wirtschaftsplan-Positionen 6a bis 6c. Die geplante Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums (Position 6a des Wirtschaftsplans) wird um 5,40 Millionen EUR überschritten – das liegt an Zuführungen für das Klinikinformationssystem (3,90 Millionen EUR) und die Bauunterhaltung (1,50 Millionen EUR).

Die geplanten Erträge aus dem Zukunftsvertrag (Position 9 des Wirtschaftsplans) wurden ohne die politische Schwerpunktsetzung geplant und überschreiten den Ansatz um 7,06 Millionen EUR.

Die weiteren Zuführungen (Position 10 des Wirtschaftsplans) wurden um 14,69 Millionen EUR überschritten.

Die Erträge aus den Landeszuwendungen für Versorgung, Bauten und Sonstiges (Position 12 des Wirtschaftsplans) ergeben sich aus den Positionen 13 bis 17 des desselben Plans. Diese Erträge schwanken deutlich, je nachdem, welche Baumaßnahmen das Land an der Universität umsetzt.

Die Gebäudeübertragungen (Position 14 des Wirtschaftsplans) überschreiten den Plan um 33,77 Millionen EUR. Ursprünglich war die Übertragung des sanierten Institutsgebäudes der Philosophischen Fakultät (C5 2, Campus Saarbrücken; 22,04 Millionen EUR) vorgesehen. Details zu den tatsächlichen Übertragungen stehen im vorherigen Kapitel.

Die Sonstigen Landeszuwendungen (Position 16 des Wirtschaftsplans) wurden um 11,64 Millionen EUR unterschritten. Ihr Umfang hängt stark vom Baufortschritt ab, der schwer vorherzusagen ist.

Die im Geschäftsjahr realisierten Drittmittelerträge aus Forschung und Lehre (Position 19a des Wirtschaftsplans) lagen 7,92 Millionen EUR unter dem Wert des Wirtschaftsplans und ergeben sich aus den Positionen 20 bis 23. Bei Erträgen aus Projektförderung (Position 20 des Wirtschaftsplans) zeigte sich mit 15,80 Millionen EUR die größte Differenz zum Plan. Statt steigender Erträge war ein Rückgang zu verzeichnen (vgl. vorheriges Kapitel). Die Erhöhung/Verminderung nicht abgerechneter

Projekte (Position 23 des Wirtschaftsplans) lässt sich nicht zuverlässig planen. Eine Erläuterung der Istwerte findet sich im vorherigen Kapitel.

Die Drittmittelерträge für Weiterbildung und Dienstleistungen (Position 25 des Wirtschaftsplans) stiegen im Vergleich zum Wirtschaftsplan um 0,88 Millionen EUR; sie ergeben sich aus den Positionen 26 bis 34.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Position 35 des Wirtschaftsplans) setzen sich aus den Positionen 36 bis 44 zusammen und stiegen gegenüber dem Wirtschaftsplan um 2,59 Millionen EUR. Die Erträge aus Anlagenabgängen (Position 36 des Wirtschaftsplans) enthielten im Plan für das Geschäftsjahr einen vorgesehenen Erlös in Höhe von 4,00 Millionen EUR aus dem Verkauf des CISPA-Gebäudes an das Land, der jedoch hier nicht realisiert wurde. Im Gegensatz dazu erhöhten sich die periodenfremden Erträge (Position 44 des Wirtschaftsplans) um 6,60 Millionen EUR.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Position 45 des Wirtschaftsplans) lagen 2,54 Millionen EUR über Plan stammen hauptsächlich aus Wertpapiererträgen und Festgeldzinsen.

Der Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb (Position 47 des Wirtschaftsplans) lag um 5,54 Millionen EUR unter Plan und setzt sich aus den Positionen 48 bis 53 des Wirtschaftsplans zusammen. Ausschlaggebend waren niedrigere Aufwendungen für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren (Position 48 des Wirtschaftsplans), niedrigerer Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge (Position 51 des Wirtschaftsplans) sowie niedrigerer Aufwand für bezogene Leistungen (Position 53 des Wirtschaftsplans).

Der geplante Personalaufwand (Position 54 des Wirtschaftsplans) wurde um 20,08 Millionen EUR überschritten und setzt sich aus den Positionen 55 bis 57 des Wirtschaftsplans zusammen. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 23,10 Millionen EUR (vgl. vorheriges Kapitel).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Position 58 des Wirtschaftsplans) waren 5,84 Millionen EUR niedriger als geplant.

Der Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen (Position 59 des Wirtschaftsplans) lag 4,72 Millionen EUR über Plan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Position 60 des Wirtschaftsplans) bestehen aus den Positionen 61 bis 72 des Wirtschaftsplans und lagen um 14,09 Millionen EUR über Plan. Besonders ins Gewicht fielen dabei die Instandhaltung und Wartung (Position 62 des Wirtschaftsplans) mit 5,27 Millionen EUR mehr als geplant, die Gebäudedienste (Position 66 des Wirtschaftsplans) mit 2,43 Millionen EUR Mehrkosten sowie die erhöhte Weiterleitung an das UKS (Position 72 des Wirtschaftsplans), die um 5,40 Millionen EUR über dem Plan lag – letzteres entspricht den gestiegenen Erlösen aus Landeszuführungen für Investitionen im Universitätsklinikums (Position 6a des Wirtschaftsplans).

		Plan 2026 EUR	Plan 2025 EUR	Ist 2025 EUR
1	Landeszuwendungen gem. Ziel und Leistungsvereinbarung	283.846.952,00	249.897.850,00	291.295.524,95
2	Grundbeitrag des Landes	205.548.400,00	176.161.500,00	176.342.600,00
3	Personalkostensteigerungen	0,00	15.054.700,00	29.127.512,41
4	Energiekostensteigerungen	0,00	0,00	0,00
5	Investitionen	19.420.882,00	7.278.400,00	7.278.400,00
6	Zuweisung des Landes für das UKS	27.430.000,00	22.180.000,00	27.580.000,00
6a	Zuführung des Landes für Investitionen im Bereich des Universitätsklinikums	11.500.000,00	6.000.000,00	11.400.000,00
6b	Zuführung des Landes für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Fakultät	15.930.000,00	11.930.000,00	11.930.000,00
6c	Zuführung des Landes für med. GG im Bereich der Medizinischen Fakultät	0,00	4.250.000,00	4.250.000,00
7	Kompensationsmittel	0,00	0,00	0,00
8	Zukunftsinitiative II	0,00	0,00	0,00
9	Zukunftsvertrag	22.436.670,00	15.439.850,00	22.497.326,19
10	Weitere Zuführungen	2.261.000,00	13.183.400,00	27.869.686,35
11	Periodenfremde Erträge	6.750.000,00	600.000,00	600.000,00
12	Landeszuwendungen Versorgung, Bauten und Sonstiges	98.162.250,00	55.032.239,00	78.865.427,29
13	Beihilfe/Versorgungsaufwand	14.200.000,00	14.250.000,00	15.153.392,54
14	Gebäudeübertragungen	80.962.250,00	22.040.000,00	55.805.819,25
15	Zuwendungen für kleinere Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige Landeszuwendungen	3.000.000,00	18.742.239,00	7.100.953,52
17	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	805.261,98
18	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	38.400.000,00	38.701.480,94	37.533.758,82
19a	Drittmittelerträge Forschung und Lehre	81.600.000,00	90.000.000,00	82.075.076,14
20	Projektförderung	71.550.000,00	79.200.000,00	63.382.496,64
21	Investitionszuschüsse	2.800.000,00	2.300.000,00	3.959.257,88
22	Auftragsforschung	7.250.000,00	8.500.000,00	8.005.849,53
23	Erhöhung (+) / Verminderung (-) nicht abgerechneter Projekte	0,00	0,00	6.727.472,09
24	Periodenfremde Erträge	0,00	0,00	0,00
19b	Drittmittelerträge Transformationsfonds	20.150.000,00	0,00	12.988,04
25	Drittmittelerträge Weiterbildung und Dienstleistung	11.000.000,00	10.025.000,00	10.900.470,63
26	Teilnahmegebühren Kongresse/Tagungen	500.000,00	300.000,00	555.975,47
27	Weiterbildung, Veranstaltungen, Gasthörer	300.000,00	200.000,00	509.999,34
28	Patentverwertung	100.000,00	100.000,00	45.392,28
29	Dienstleistungen von Hochschuleinrichtungen	2.700.000,00	1.900.000,00	2.723.333,19
30	Dienstleistungen der Rechtsmedizin u. ä.	2.000.000,00	1.900.000,00	1.891.214,64
31	Stipendienförderung	2.600.000,00	2.100.000,00	2.973.806,24
32	Spenden und Sponsoring	1.000.000,00	1.400.000,00	927.043,72
33	Sonstige Drittmittel	1.400.000,00	2.000.000,00	1.085.961,74
34	Periodenfremde Erträge	400.000,00	125.000,00	187.744,01
35	Sonstige betriebliche Erträge	18.046.725,00	20.206.725,00	22.793.855,37
36	Erträge aus Anlagenabgängen	10.000,00	4.270.000,00	39.894,51
37	Weitergabe von Energie und Entsorgung	4.500.000,00	3.200.000,00	4.123.538,01
38	Vermietung und Verpachtung	600.000,00	600.000,00	503.943,83
39	Rückfluss UKS	3.361.725,00	3.361.725,00	3.361.725,00
40	Erstattung von Personalaufwand	3.600.000,00	3.800.000,00	3.281.779,72
41	Erhöhung/Verminderung der Lagerbestände	0,00	0,00	24.169,69
42	Schadenersatz	25.000,00	25.000,00	8.850,36
43	Weitere sonstige betriebliche Erträge	2.300.000,00	1.950.000,00	1.852.136,60
44	Periodenfremde Erträge	3.650.000,00	3.000.000,00	9.597.817,65
45	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500.000,00	250.000,00	2.794.469,51
46	Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuwendungen, Zuschüsse und andere Erträge	551.705.927,00	464.113.294,94	526.271.570,75

		Plan 2026 EUR	Plan 2025 EUR	Ist 2025 EUR
	Übertrag	551.705.927,00	464.113.294,94	526.271.570,75
47	Sachaufwand für den Lehr- und Forschungsbetrieb	-47.296.500,00	-50.801.500,00	-45.257.152,99
48	Aufwand für Literatur, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-17.815.000,00	-19.800.000,00	-16.114.712,30
49	Aufwand für Erstattung an das UKS	-10.481.500,00	-10.481.500,00	-10.481.500,00
50	Aufwand für Betreuung und Stipendien	-5.200.000,00	-4.220.000,00	-4.805.803,47
51	Aufwand für Lehraufträge und Gastvorträge	-1.800.000,00	-3.400.000,00	-2.303.522,98
52	Aufwand für Dienstreisen L&F	-4.000.000,00	-4.000.000,00	-3.712.123,17
53	Aufwand für bezog. Leistungen (ohne UKS)	-8.000.000,00	-8.900.000,00	-7.839.491,07
54	Personalaufwand	-268.905.000,00	-246.100.000,00	-266.182.848,95
55	Löhne und Gehälter	-210.649.285,71	-191.900.000,00	-206.032.209,77
56	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-44.325.000,00	-40.600.000,00	-46.833.966,15
57	Versorgungsaufwand Beamte	-13.930.714,29	-13.600.000,00	-13.316.673,03
58	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-34.910.000,00	-38.701.480,94	-32.866.359,09
59	Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionen	-122.522.250,00	-85.735.000,00	-90.454.036,89
60	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89.070.000,00	-75.360.000,00	-89.450.418,39
61	Energie/Wasser/Abwasser	-17.515.000,00	-15.000.000,00	-14.380.234,80
62	Instandhaltung und Wartung	-21.515.000,00	-14.710.000,00	-19.975.574,38
63	So. Personalaufw. (Lehraufträge, Gastvorträge)	-1.000.000,00	-1.000.000,00	-819.081,30
64	Mieten und Pachten	-2.600.000,00	-2.050.000,00	-2.581.449,34
65	Entsorgung	-1.100.000,00	-680.000,00	-1.003.870,78
66	Gebäudedienste	-4.800.000,00	-3.490.000,00	-5.916.610,90
67	Prüfung und Beratung	-1.200.000,00	-1.500.000,00	-1.408.940,72
68	Kommunikation, Dokumentation	-3.350.000,00	-5.150.000,00	-3.484.931,51
69	Reisen, Bewirtung, Repräsentation	-1.020.000,00	-510.000,00	-1.781.622,01
70	Beiträge und sonstige Gebühren	-3.540.000,00	-3.090.000,00	-4.703.572,88
71	Wertkorrekturen und periodenfremder Aufwand	-8.000.000,00	-6.000.000,00	-5.809.579,77
72	Weiterleitung an das UKS	-23.430.000,00	-22.180.000,00	-27.584.950,00
73	Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	0,00	0,00	0,00
74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.300,00	-25.000,00	-39.979,00
75	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-300.000,00	-420.000,00	-994.941,92
76	Sonstige Steuern	-50.000,00	120.000,00	206.763,42
77	Summe der Aufwendungen	-563.058.050,00	-497.022.980,94	-525.038.973,81
78	Universitätsergebnis	-11.352.123,00	-32.909.686,00	1.232.596,94
79	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-11.352.123,00	-32.909.686,00	1.232.596,94
80	Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
81	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen	0,00	0,00	649.360,31
82	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der zweckgebundenen Rücklage für dezentral nicht realisierte Zusagen	0,00	0,00	8.876.805,00
83	Einstellung (-) in die / Entnahme (+) aus der Gewinnrücklage	11.352.123,00	32.909.686,00	-10.758.762,25
84	Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
85	Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

6 Risiken

Grundzüge des Risikomanagementsystems

An der Universität des Saarlandes wurde im Jahr 2012 ein systematisches Risikomanagement eingeführt, das inhaltliche und finanzielle Risiken erfasst. Ziel ist das frühzeitige Erkennen bestandsgefährdender Entwicklungen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Den hochschulspezifischen Risiken sind Risikoeigner*innen zugeordnet, welche die Risiken bewerten. Die Risikoeinschätzung erfolgt anhand der Parameter 'Eintrittswahrscheinlichkeit' und 'mögliches Schadenspotenzial'. Das Produkt der Parameter ist das Grenzscha densprodukt.

Risikobewertung

Die Universität sieht sich in einem anspruchsvollen Umfeld vielfältigen Risiken gegenüber. Die Risikobewertung wurde auf Basis des Grenzscha densprodukts vorgenommen. Im Folgenden wird auf Risiken mit hohem Grenzscha densprodukt fokussiert.

Immobilien

Trotz gemeinsamer Anstrengungen von Land und Universität besteht aufgrund des kritischen baulich-technischen Zustands der Gebäude an den Standorten der Universität des Saarlandes weiterhin erheblicher Sanierungsbedarf. Komplexe Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb binden erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Diese können zu Verzögerungen einzelner Maßnahmen sowie zu einem anwachsenden Sanierungsstau führen. Mit zunehmendem Sanierungsstau steigt das Risiko der Außerbetriebnahme von Gebäuden sowie die Komplexität und Kosten der Maßnahmen. Maßnahmen müssen vermehrt im Zuge sogenannter „Großer Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ statt der „Kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ umgesetzt werden, womit ein langwieriger Planungs- und Freigabeprozess einhergeht. Zur Risikominimierung übernimmt die UdS seit 2020 im Rahmen einer angepassten Verwaltungsstruktur die Bauherrenfunktion für ausgewählte Projekte, was zugleich die landesseitigen Bau fachbehörden entlastet. Ergänzend wurden Refinanzierungsvereinbarungen mit dem Land getroffen sowie Gebäudedokumentation, Wartung und Qualifizierungsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt. Maßnahmen müssen vermehrt im Zuge sogenannter „Großer Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ statt der „Kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen“ umgesetzt werden, womit ein langwieriger Planungs- und Freigabeprozess einhergeht. Hinzu kommen Risiken aus der Überschreitung von Zeit- und Kostenrahmen bei großen Bauprojekten sowie termin- und kostenbezogene Unsicherheiten bei baulichen und technischen Maßnahmen. Auch Verzögerungen durch externe Auftragnehmer sowie Kostensteigerungen zwischen Planung und Vergabe wirken sich belastend auf die Projektumsetzung aus.

Finanzen

Finanzielle Risiken ergeben sich insbesondere aus möglichen Budgetüberschreitungen im Haushalt und bei Drittmittelprojekten. Tarifsteigerungen und inflationsbedingte Preisentwicklungen oberhalb der in der ZLV VII zugrunde gelegten Annahmen können die finanzielle Flexibilität der Universität zusätzlich einschränken. Ein Rückgang der Drittmiteleinnahmen, Kostendynamiken in der Rahmenvereinbarung mit dem Universitätsklinikum sowie steigende Ausgaben bei personalintensiven Dienstleistungen infolge gesetzlicher Mindestloohnerhöhungen stellen weitere Belastungsfaktoren dar. Spezifische maßnahmenbezogene Nachweispflichten erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Budgetüberschreitungen. Auch Verluste aus Finanzanlagen können die Finanzlage negativ beeinflussen.

Personal

Die Universität des Saarlandes hat in vielen Bereichen Besetzungsschwierigkeiten aufgrund eines bestehenden Fachkräftemangels. Die Limitationen des Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst der Länder versucht die Universität durch Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität auszugleichen. Parallel wird das Recruiting ausgeweitet, weiterentwickelt (Soziale Medien) und stärker an Zielgruppen ausgerichtet (z.B. für technischer Berufe). Der Fachkräftemangel, komplexere rechtliche Regelungen (z.B. Reform des WissZeitG) und die eingeleiteten Maßnahmen führen zu höheren Aufwendungen.

IT-Sicherheit

Die IT-Sicherheit stellt ein weiteres wesentliches Risikofeld dar. Cyberangriffe, Schadsoftware, Datenlecks oder menschliches Versagen können zu erheblichen Störungen und finanziellen Schäden führen. Ergänzend besteht das Risiko einer unzureichenden Verfügbarkeit und Stabilität des IT-Betriebs. Digitalisierungs- und Optimierungsbedarfe binden zusätzliche Ressourcen.

Studierende

Durch die Umstellung auf das neunjährige Gymnasium oder durch demografische Entwicklungen besteht das Risiko rückläufiger Studierenden- und Studienanfängerzahlen. Auch die Nichterreichung von Ausbildungs- und Qualifikationszielen sowie steigende Anforderungen an die Betreuung internationaler Studierender können die Leistungsindikatoren der Universität beeinträchtigen.

Exportkontrolle

Die Universität hat im Jahr 2025 begonnen, die Exportkontrolle, vergleichbar zu anderen Hochschulen, institutionalisiert einzurichten. Die Exportkontrolle richtet sich darauf, die Ausfuhr sensibler Forschungsergebnisse, Güter und Technologien (Dual-Use) systematisch zu regeln, um deren Missbrauch für militärische oder terroristische Zwecke zu verhindern.

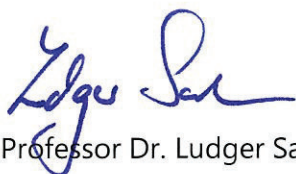
Nr.	Risiko - Beschreibung	Grenzschadenprodukt
A	Immobilien - Gefahr der Nutzungseinschränkung/Außerbetriebnahme von Räumen/Gebäuden aufgrund unzureichender Instandhaltung	30
B	Überschreitung des Zeit- und Kostenrahmens von großen Bauprojekten	25
C	(temporärer) Rückgang der Studierenden- und Studienanfängerzahlen durch Umstellung auf ein neunjähriges Gymnasium	25
D	Haushalt und Sondermittel - Budgetüberschreitung	24
E	Sachverhalte außerhalb der ZLV werden bei künftigen Haushaltsvoranmeldungen nicht hinreichend berücksichtigt; z.B. Sockelbetrag kumulierte Tarifsteigerung, Spitzabrechnung Beihilfe, Fernwärmerohrbruch SPS, SAP-Umstellung	24
F	Nichterreichung des Ausbildungs-/Qualifikationsziels (Studienabbruch, überlange Studiendauer)	20
G	langwierige/inadäquate Nachbesetzung offener Stellen	20
H	keine ausreichende und zeitnahe Personalisierung der Zentralen Verwaltung aufgrund des Anstiegs des Gesamtpersonals durch kommende Großprojekte	20
I	Drittmittel - Budgetüberschreitung	18
J	Risiken durch unzureichende IT-Sicherheit (Schadsoftware, Cyber-Attacks, Datenlecks, menschliches Versagen ...)	18
K	Tarifsteigerungen und Inflation oberhalb den der ZLV VII zugrundeliegenden Annahmen	18
L	Fehlverhalten mit Mitteln durch Unterschlagung, Korruption und Diebstahl, Nichteinhaltung des Vergaberechts, Untreue, dolose Handlungen, Haftungsfälle, Verkehrssicherungspflichten, Versicherungsfälle	16
M	Nichtbewältigung der Internationalisierungsanforderungen (Verwaltungs- und Betreuungsaufwand intern. Studierender, Forschungssicherheit und Exportkontrolle, Fürsorgepflicht Mobilität in Hochrisikoländer, interkulturelle Konflikte, verzögerte Internationalisierung)	16
N	Termin- und Kostenrisiken und damit verbundener finanzieller Aufwand bei baulichen und technischen Maßnahmen durch Insolvenzen, Kündigungen oder vergl. Vertragsstörungen von/mit Auftragnehmern der UdS	16
O	signifikanter Rückgang der Studierenden-, Studienanfänger*innen- und Absolvent*innenzahlen (unabhängig von der Umstellung auf ein neunjähriges Gymnasium), Rückgang der Zukunftsvertragsmittel	15
P	Rückgang der Drittmittelerträge (inkl. Overheads)	15
Q	Gefahr von Fehlern aufgrund von Prozess- und Datenoptimierungsbedarf bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten (z. B. ausstehende Einnahmeninventur und -analyse § 2b UStG), Komplexitätssteigerung bezüglich steuerlicher Pflichten	15
R	Nichterreichen des Ziels der Klimaneutralität bis 2035	15
S	Anstieg des Beratungsaufwands und der Kosten aufgrund zunehmender rechtlicher Regelungen wie z. B. Reform des WissZeitVG	15
T	Terminrisiken durch Vertragsstörungen von/mit Auftragnehmern der UdS und dadurch verzögerte Fertigstellung, Inbetriebnahme und Inbetriebnahme bei baulichen und technischen Maßnahmen	15
U	Kostenrisiken durch Preissteigerungen (Inflation) in den Zeitspannen zwischen den Zeitpunkten der Erstellung der Kostenermittlungen und der Vergabe- sowie der Ausführungszeitpunkte	15
V	Digitalisierungsrendite (monetär und qualitativ) neuer Software tritt verzögert ein	15
W	Verluste aus Finanzanlagen ggü. Ausgangsinvestment	12
X	Kostendynamiken der neu abzuschließenden Rahmenvereinbarung zwischen UKS und UdS	12
Y	unzureichende Verfügbarkeit und Stabilität im IT-Betrieb	12
Z	Gefahr von finanziellen Schäden aufgrund von hohem Digitalisierungs- und Optimierungsbedarf (z. B. 4-Augen-Prinzip, Berechtigungen, dezentrale Organisation) bei teils unzureichenden Finanzprozessen/-dokumentationen	12
AA	keine rechtzeitige Bereitstellung der notwendigen Funktionalitäten im Bereich der Studierenden- und Prüfungsverwaltung bei der Einführung von SAP S/4HANA als Campus-Management-System	12
AB	höhere Ausgaben bei personalintensiven Dienstleistungen im Niedriglohnbereich (Reinigung, Bewachung, etc.) durch die Erhöhung des Mindestlohns	10
AC	Patentrechtsverletzungen, fehlende Möglichkeiten der Patentverwertung, Nichteinhaltung von Patentrecht und Arbeitnehmererfindergesetz sowie Risiko durch Änderungen von Gesetzen und Drittmittelvergabekriterien, Haftungsrisiken, Forschungsfehlverhalten	8
AD	Aufwuchs der rechtlichen Streitigkeiten im Personalbereich, dadurch Verlangsamung der Verfahren und hohe Kosten durch Verfahren	8
AE	keine fristgerechte inhaltliche und monetäre Umsetzung der durch die Hochschulleitung bzw. Gremien bewilligten Maßnahmen	6
AF	Immobilien - Eintritt nicht versicherbarer Risiken (Elementarschäden, Schäden durch Feuer, Blitz, Leitungswasser, Sabotage, Vandalismus ...)	6
AG	Rückgang von Unternehmenskooperationen sowie von Gründungen durch Einschränkung des Beratungs- und Dienstleistungsangebots	4
AH	Datenschutzverletzungen, Nichteinhaltung der DSGVO	3
AI	erhöhte Bezugspreise für Strom und Wärme - Perspektive bis einschließlich 2028	1

Schadenspotential	extrem hoch (6)	AE AF	W X	I J K	D E	A
	sehr hoch (5)			O P Q	F	B C
	hoch (4)		AC	Y Z	L M N	G H
	mittel (3)				AA	R S T U V
	gering (2)		AG		AD	AB
	sehr gering (1)	AI		AH		
		sehr gering (1)	gering (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)
Eintrittswahrscheinlichkeit						

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotential*	Grenzschadens- produkt
1 sehr gering 0 - 19 %	1 sehr gering bis 100 T€	Produkt aus
2 gering 20 - 39 %	2 gering bis 250 T€	Eintrittswahr-
3 mittel 40 - 59 %	3 mittel bis 500 T€	scheinlichkeit und
4 groß 60 - 79 %	4 groß bis 1,0 Mio €	Schadenspotential
5 sehr groß 80 - 100 %	5 sehr hoch bis 2,5 Mio €	
	6 extrem hoch größer 2,5 Mio. €	

* Sind Risiken nicht direkt monetarisierbar, wurde das Schadenspotential unter Berücksichtigung der Reichweite sowie der Dauer, für die das Risiko besteht, geschätzt oder es fand eine Orientierung an Schulnoten statt.

Saarbrücken, 02. Juni 2026



Professor Dr. Ludger Santen
Universitätspräsident



Dr. Roland Rolles
Vizepräsident für
Verwaltung und Wirtschaftsführung